

## Sitzung vom 29. Dezember 1905.

Vorsitzender: Herr L. KNY.

Als ordentliche Mitglieder sind vorgeschlagen die Herren:

- Beckmann, Paul**, stud. rer. nat., in **Schöneberg** bei Berlin, Erdmannstr. 9  
(durch G. LINDAU und E. GILG),  
**Colling, Dr. J. T.**, in **Berlin**, Botanisches Institut der Universität (durch  
S. SCHWENDENER und E. BAUR),  
**Esser, Dr. P.**, Direktor des Botanischen Gartens in **Cöln** (durch CARL  
MÜLLER und L. KNY),  
**Timpe, Dr. H.**, Oberlehrer in **Hamburg-Eimsbüttel**, Am Weiher 29 (durch  
E. ZACHARIAS und H. KLEBAHN),  
**Zang, Dr. Wilhelm**, in **Hohenheim** bei Stuttgart (durch A. HANSEN und  
O. KIRCHNER).

Zu ordentlichen Mitgliedern sind proklamiert die Herren:

- Kamberský, Dr. O.**, Troppau,  
**Ladurner, Arthur**, in Meran,  
**Leiblinger, Dr. G.**, in Czernowitz,  
**Porsch, Dr.**, in Wien,  
**Steiner, Rudolf**, in Prag.

Der Vorsitzende macht der Gesellschaft Mitteilung von dem Ableben ihres ordentlichen Mitgliedes, des Apothekenbesitzers

Medizinalrat Dr. **Mankiewicz**

in Posen. Um das Andenken des Verstorbenen zu ehren, erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

### Wahlbericht.

An der diesjährigen Abstimmung haben sich 205 Mitglieder beteiligt. Von den eingesandten Wahlzetteln waren jedoch 13 ungültig, weil der Gewählte in keiner Weise bezeichnet war. Von den 192 gültigen Stimmen haben erhalten:

1. bei der Wahl des Präsidenten:

SCHWENDENER 172, PFEFFER 20;

2. bei der Wahl des Stellvertreters:

HABERLANDT 132, PFITZER 58, PFEFFER 1, RADLKOFER 1.

Dieses Wahlergebnis ist von Herrn O. REINHARDT geprüft und richtig befunden worden.

Als Präsident der Gesellschaft für das Jahr 1906 ist also SCHWENDENER, als Stellvertreter des Präsidenten HABERLANDT gewählt. Beide haben die Wahl angenommen.

Berlin, im Dezember 1905.

S. SCHWENDENER.

## Mitteilungen.

### 69. Ewert: Weitere Untersuchungen über die physiologische Wirkung der Kupferkalkbrühe auf die Pflanze.

Vorläufige Mitteilung.

Eingegangen am 26. November 1905.

In meiner Arbeit: „Der wechselseitige Einfluss des Lichtes und der Kupferkalkbrühe auf den Stoffwechsel der Pflanze“<sup>1)</sup> war ich zu dem Resultate gekommen, dass der physiologische Einfluss der Kupferkalkbrühe in einer Gift- und Schattenwirkung besteht und eine Hemmung der Assimilationstätigkeit, des Stoffwechsels, der Atmungstätigkeit und der Transpiration zur Folge hat. Dementsprechend hatten in besonderen Vegetationsgefäßen ausgeführte vergleichende Vegetationsversuche für die gekupferten Pflanzen eine Minderernte ergeben.

Meine neueren Untersuchungen vom Jahre 1905 hatten speziell zur Aufgabe festzustellen, ob nicht unter Bedingungen, wie sie auf freiem Felde herrschen, gelegentlich durch Bespritzen mit Kupferkalkbrühe wenigstens ein relativer Erfolg zu erzielen ist. Die hierbei in Betracht gezogenen Gesichtspunkte waren die folgenden:

1) Erschienen ist dieselbe in den Landwirtschaftlichen Jahrbüchern 1905.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Sitzung vom 29. Dezember 1905. 479-480](#)